

BEDIENUNGSANLEITUNG

ARTON



SIKKEN²

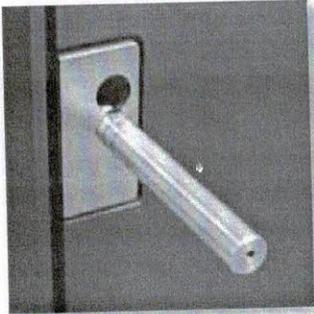


Bild 1

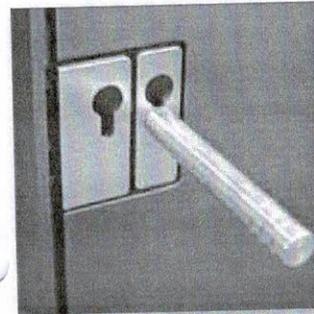


Bild 2

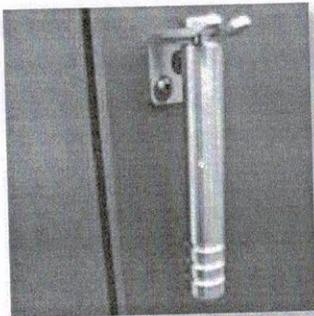


Bild 3

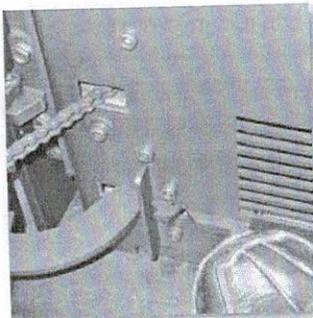


Bild 4

Erste Inbetriebnahme

Sie können Ihren ARTON ohne besondere Massnahmen sofort in Betrieb nehmen.

Verschluss- / Drehsystem

Der hochwertige, abnehmbare Edelstahlgriff wird zum Öffnen der Brennraumbür in die seitliche Öffnung gesteckt (Bild 1) – bei drehbarer Ausführung Ihres ARTON in die vordere Öffnung. Zum Drehen stecken Sie den Griff in die hintere Öffnung (Bild 2). Wenn Sie Ihren ARTON nicht im Einsatz haben, können Sie den Edelstahlgriff in der Halterung hinten rechts unsichtbar versorgen (Bild 3).

Türarretierung

Die selbstschliessende Brennraumbür (Standardausführung in Deutschland) lässt sich zur einfachen Beschickung in offener Position feststellen. Öffnen Sie die Brennraumbür, schieben Sie den Arretierungsriegel nach links und schliessen Sie die Tür leicht, bis der Riegel einrastet (Bild 4). Zur Entriegelung einfach die Brennraumbür kurz ganz öffnen.

Brennstoffe

Zum Anfeuern kleine, maximal ca. 2 x 2 x 20 cm Tannen/Fichtenholzscheite (Spächteli) und in Parafin/Wachs getränkte «Holzwolleröllchen» verwenden.

Für das bestmögliche Abbrandverhalten, empfehlen wir mindestens 2 – 3 jähriges, luftgetrocknetes Buchenholz mit einer Restfeuchtigkeit von maximal 16% zu verwenden – 33 cm Scheite sind optimal .

Verboten ist die Verbrennung von lackiertem, laminiertem, imprägniertem oder kunststoffbeschichtetem Holz, gestrichenen Abfallhölzern, Spanplatten, Sperrholz, Nusschalen, Tannenzapfen, Hausabfällen, Papierbriketts oder Steinkohle.

Schon bei Verwendung von kleinen Mengen können im Feuerraum – aufgrund chemischer Reaktionen – extrem hohe Temperaturen und gefährliche Verbrennungsrückstände entstehen, die schädlich für Sie, Ihre Umwelt und Ihre Feuerstelle sind.

Anfeuern

Beachten Sie, dass beim Aufheizen oder Abkühlen des Ofens Knack- oder Knallgeräusche entstehen können. Diese sind völlig normal und entstehen bei der Materialausdehnung aufgrund der hohen Temperaturunterschiede. Diese Ausdehnungen können mehrere Millimeter betragen und sind auch bei anderen Gegenständen wie Holzdachkonstruktionen oder stark erhitzten Autobestandteilen zu beobachten. Es kann vorkommen, dass beim Einbrennen ein unangenehmer Geruch (teilweise leichte Rauchbildung) entsteht. **Sorgen Sie für eine gute Raumbelüftung.**

Zum Anfeuern benötigen Sie:

- 4 trockene, nicht zu grosse 33 cm Buchenholzscheite
- 15 kleine Tannen/Fichtenholzscheite (Spächteli) ca. 2 x 2 x max. 20 cm
- 5 in Parafin/Wachs getränkte Holzwolleröllchen (Swiss-Flame o. ä.)
- ein Feuerzeug oder auch Streichhölzer (Bild 5)

Bedienungsvorschriften von Be- und Entlüftungsanlagen beachten bzw. Lüftabzugsventilatoren (Küche/Bad/WC) ausschalten. Die Bildung von Unterdruck im Wohnraum, der das Anziehen von Rauchgasen aus dem Schornstein bewirkt, kann so vermieden werden.

Den Verbrennungsluftschieber vollständig herausziehen. Damit wird während der gesamten Anfeuerphase genügend Primär- und Sekundärluft zugeführt (Bild 6).

Eventuell montierte Drosselklappe im Rauchrohr vollständig öffnen. Feuerraumbür öffnen (bei selbstschliessender Tür, mit Verriegelungsmechanismus arretieren) (Bild 4).

ARTON brennt emissionsarm und am schönsten wenn Sie ihn wie folgt anfeuern:

Alle 4 Buchenholzscheite auf den Feuerraumboden, leicht schräg nach hinten gegen die Rückwand stellen (Bild 7).

Die Spächteli oben auf die Buchenholzscheite legen und die Holzwolleröllchen dazwischen verteilen (Bild 8).

Die Holzwolleröllchen anzünden und die Feuerraumtür schliessen.

Bitte beachten Sie, dass die Tür komplett geschlossen und verriegelt ist.

Das Feuer brennt mit einem schönen Flammenbild langsam von oben nach unten.

Der Luftschieber bleibt weiterhin vollständig herausgezogen!

Holz nachlegen

Wenn die Buchenholzscheite fast hinuntergebrannt sind, (nur noch kleine Flammen im Bodenbereich), die eventuell eingebaute Drosselklappe im Rauchrohr ganz öffnen.

Danach die Feuerraumtür langsam und vorsichtig öffnen, damit keine grosse Verwirbelungen entstehen und Ascheflug vermieden wird.

Zwei grössere Buchenholzscheite auf die Glut leicht schräg gegen die Rückwand stellen.

Feuerraumtür wieder schliessen.

Sobald die neu aufgelegten Buchenholzscheite wieder vollständig brennen und vollständig schwarz angekohlt sind, kann der Verbrennungsluftschieber in die mittlere Position geschoben werden.

Jetzt wird nur noch Sekundärluft der Verbrennung zugeführt. Die vorgewärmte Sekundärluft strömt nun über die Keramikglasscheibe und verhindert weitgehend die Verschmutzung der grossen Scheibe.

Die Flammen sollten nun ruhig lodern und gelb brennen. Mit der Einstellung des Luftschiebers kann, je nach Zugverhältnissen, das für Sie optimale Flammenbild gefunden werden.

Nach komplettem Abbrand kann wieder neues Holz nachgelegt werden. **Beachten Sie, dass kurz vor dem Auflegen der Verbrennungsluftschieber wieder vollständig herausgezogen wird.**

Den Luftschieber erst in die mittlere Position schieben, nachdem das Holz wieder vollständig brennt und rundum schwarz angekohlt ist.

Um eine unnötige Auskühlung des Ofens zu verhindern, kann 30 Minuten nach der letzten sichtbaren Flamme, der Luftschieber vollständig hineingeschoben werden.

Die Brennraumgeometrie Ihres ARTON wurde so konzipiert, dass mit möglichst wenig Holz, ein grösstmöglicher Flammeneffekt geboten wird, dies bei einer fast sauberen Glasscheibe und niedrigsten Schadstoffwerten. Nach unzähligen Brennversuchen wurden von uns die besten Resultate mit obenerwähnter Methode erreicht.

Wir empfehlen deshalb dringend die Bedienungsanleitung zu befolgen!



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Holzaufgabemenge

Um Überhitzungsschäden wie Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss die Feuerstelle richtig gefeuert werden. Eine Überhitzungsgefahr kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Ihre Feuerstelle weist eine Nennwärmeleistung von ca. 6 kW aus. Dies entspricht einer maximalen Abbrandmenge von 2,2 kg pro Stunde oder eine max. Holzaufgabemenge von 1,6 kg pro Beschickung.

Nach der Einfeuerphase dürfen Sie zwei mittlere 33 cm Buchenholzscheite auflegen.

Bei Schäden durch Überhitzung schliessen wir jegliche Garantieleistung aus.

Feuern in der Übergangszeit

In der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann es bei Aussentemperaturen von über 16°C zu einem Rauchstau im Kamin kommen. Mit einem Lockfeuer (3 extra Holzwolleröllchen auf das Holz legen und anzünden), kann man diesen Rauchstau auflösen.

Hinweise zum emissionsarmen Betrieb

Ob Ihre Feuerstelle umweltschonend oder umweltbelastend brennt, hängt in hohem Masse von Ihrer Bedienung und der Art des Brennstoffes ab. Bitte beachten Sie unsere Hinweise «Brennstoffe, Anfeuern und Holz nachlegen».

Holzlagerung

Holz braucht Zeit zum Austrocknen. Lufttrocknen ist es bei richtiger Lagerung nach cirka zwei bis drei Jahren. Hier einige Tipps:

- Lagern Sie das Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten. Dadurch ist eine rasche Trocknung gewährleistet, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als Meterspalten.
- Schichten Sie Ihr Scheitholz an einer belüfteten und möglichst sonnigen Stelle, regengeschützt auf (ideal Südseite).

- Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstössen einen kleinen Abstand, damit die durchströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit aufnehmen kann.

- Decken Sie Ihren Holzstoss keinesfalls mit Plastikfolien ab, weil somit die Feuchtigkeit nicht entweichen kann.

- Stapeln Sie frisches Holz nicht im Keller, da es dort aufgrund der geringen Luftbewegung fault statt trocknet.

- Lagern Sie nur bereits getrocknetes Holz in trockenen Kellerräumen.

- Wir empfehlen Ihnen, das Brennholz vor Gebrauch zwei bis drei Tage im Bereich der Feuerstelle zu lagern. So verliert es nochmals einen grossen Teil seiner Restfeuchtigkeit.

Holzfeuchte

Der Heizwert des Holzes hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je mehr Wasser das Holz enthält, umso mehr Energie muss für dessen Verdampfung bei der Verbrennung aufgewendet werden. Diese Energie geht verloren. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist somit sein Heizwert.

Hinzu kommt, dass der beim Verbrennen von feuchtem Holz entstehende Wasserdampf im Rauchrohr oder im Kamin kondensieren kann. Dies kann zu Rostbildung oder Versottung des Kamins führen.

Reinigung und Pflege

Die Feuerstelle und die Rauchrohre sollten jährlich durch den Kaminfeger kontrolliert bzw. gereinigt werden (siehe auch örtliche Gesetzgebung).

Falls hierzu die Skamolfeuerleitplatte verschoben oder entfernt werden müssen, ist unbedingt darauf zu achten, dass sie wieder richtig eingesetzt werden (Foto 9 und 10).

ACHTUNG: Die gusseisernen Lamellen im Feuerraum dürfen nicht entfernt werden.

Die Stahlteile der Feuerstelle sind mit hitzebeständiger und rostabweisender Farbe lackiert. Im Laufe der Zeit kann die Schutzwirkung durch Lackbeschädigungen nachlassen und bei hoher Luftfeuchtigkeit stellenweise leichter Flugrost auftreten. Mit trockener seifenfreier Stahlwatte lässt sich dieser Rostfilm leicht entfernen. Anschliessend die gereinigte Stelle mit Spiritus entfetten und mit original Senotherm-Ofenlack aus der Spraydose aus ca. 20 bis 25 cm Distanz gleichmässig überlackieren.

Decken Sie für das Lackieren die Umgebung gut mit Plastikfolie ab. **Diese Arbeit darf nur bei erkalteter Feuerstelle, Zimmertemperatur und guter Belüftung durchgeführt werden!**

Wischen Sie die Stahlteile Ihrer Feuerstelle wenn notwendig mit einem sauberen, trockenen Tuch ab. Achten Sie darauf, dass keine Kratzspuren entstehen.

Ein Verrussen der Sichtscheibe kann nicht ausgeschlossen werden. Sollte die Sichtscheibe verrussen, warten Sie mit der Reinigung nicht zu lange, damit die Russpartikel bei wiederholtem Feuern nicht einbrennen.

Der Grad der Scheibenverrussung hängt direkt und in hohem Masse von diversen Faktoren wie Holzbeschaffenheit, Form und Grösse der Scheibe, Bedienung, Kaminzug, Aussentemperatur, Wetterlage, Raumverhältnisse, Unterdrucksituationen usw. ab. Einige dieser Faktoren können nicht beeinflusst werden, somit ist eine Reinigung des

Keramikglases je nach Bedarf erforderlich. Verwenden Sie für die Reinigung spezielles Keramikglas-Reinigungsmittel. Bitte beachten Sie, dass Reinigungsmittel die Türdichtungen beschädigen können. Wir empfehlen deshalb, das Reinigungsmittel auf den Lappen und nicht auf das Glas zu sprühen und keine scheuernden Putzmittel oder Lappen zu verwenden.

Das Keramikglas lässt sich auch hervorragend mit Asche reinigen. Tauchen Sie einen feuchten Lappen/Haushaltstuch in die Asche und reiben Sie das Glas damit ein. Anschliessend mit trockenem Lappen/Haushaltstuch nachwischen.

Asche-Entnahme

Nach ca. 2 – 3 Feuerungen können Sie mit der Aschenschaufel oder mit dem «Ash-Clean-Sauger» Asche aus Ihrem ARTON entfernen. Lassen Sie jedoch während der Heizsaison ca. 2 cm Asche auf dem Boden des Feuerraumes liegen (schöneres Glutbett).

Achten Sie darauf, dass Asche noch bis zu 24 Stunden nach der letzten Holzaufgabe nachglühen kann. Wir empfehlen, die Asche in einem abschliessbaren Blech- oder Alukessel ausserhalb der Wohnung aufzubewahren, bis diese vollständig ausgeglüht und abgekühlt ist. Erst danach kann sie gefahrlos entsorgt werden.

Dichtungen

Sämtliche Türdichtungen bestehen aus temperaturbeständigen, asbestfreien Keramikglasfasern. **Achtung: Aggressive Reinigungsmittel können Dichtungen zerstören!**

Unterhalt

Bewegliche Teile wie Türscharniere, Türverschluss, Drehstutzen und Drehkonsole müssen ab und zu geschmiert/geölt werden. Wir empfehlen ausschliesslich das von uns angebotene hitzebeständige Schmier-Spray, welches Sie bei unserem Fachhändler beziehen können.

Sicherheitshinweise

- Schliessen Sie die Feuerraumtür immer, wenn Sie den Wohnraum verlassen (Funkenflug bei offener Feuerraumtür möglich).
- Lassen Sie Kinder während des Feuerns nie unbeaufsichtigt. Gegen Verbrennungsgefahr empfehlen wir eine Schutzvorrichtung für Kleinkinder anzubringen.
- Verwenden Sie nie flüssige Anzündhilfen wie Benzin, Brennspiritus oder andere brennbare Flüssigkeiten (Explosionsgefahr!).
- Nie brennbares Material oder unter Hitze entzündbare oder schmelzende Gegenstände wie Kleider, Vorhänge, Tücher und Kerzen zu nahe an, über oder auf die Feuerstelle legen.

SWISS GARANTIE

Ihr ARTON wurde mehrfach auf Sicherheit und Material- bzw. Verarbeitungsqualität geprüft.

Wir gewähren eine Garantie von 10 Jahren, beginnend mit dem Installationsdatum.

Die Garantie bezieht sich auf:

- nachgewiesene Funktionsstörungen durch fehlerhafte Verarbeitung
- nachgewiesene Materialfehler

Die Garantie umfasst nicht:

- normale Abnutzungserscheinungen wie Risse, Dellen in den Skamolplatten
- Farbschäden der Lackierung, die durch Überhitzung entstanden sind
- Tür- und Glasdichtungen
- Glasscheibe
- Rostbildung durch Einfluss von Feuchtigkeit

Im Schadenfall wenden Sie sich an Ihren Fachhändler. Er wird Ihren Ofen sorgfältig prüfen und in Absprache mit uns ermitteln, ob ein Garantieanspruch besteht.

Wenn ja, entscheiden wir, auf welche Art der Schaden behoben wird. Im Falle einer Reparatur sorgen wir für eine fachgerechte Ausführung.

Für die Dauer der Garantie übernehmen wir sämtliche Material- und Lohnkosten, die für die Garantieleistung anfallen. Durch eine Garantiegewährleistung verlängert sich weder die Garantiezeit noch wird für nachgelieferte oder ausgebesserte Teile eine neue Garantiezeit begründet.

Die Garantie ist nur gültig in Verbindung mit der Originalrechnung.

SIKKEN²

SIKKEN + SIKKEN AG
Chamerstrasse 50
Postfach 662
CH-6331 Hünenberg
Tel. +41 (0)41 780 50 31
Info@sikken.ch
www.sikken.ch